

Lehrkräfte der Grundschulen und Musikschulen in den Bläserklassen - Projekt Klasse:Musik
für Brandenburg im Verband der Musik- & Kunstschulen Brandenburg e.V.

25. März 2021

Zustand und Perspektiven des Unterrichts für Bläserklassen in Brandenburg

Eine Stellungnahme

Nach den aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen ist das Spielen von Blasinstrumenten im Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen im Land Brandenburg nicht erlaubt.

Bereits seit einem Jahr wurde der Unterricht der Bläserklassen für mehrere Wochen untersagt, aktuell andauernd seit etwa drei Monaten. Nicht nur, dass dieses pauschale Verbot nach den in den vergangenen Monaten erarbeiteten Hygienekonzepten und Sicherheitsmaßnahmen (kleinere Gruppen, mehr Lüften, strengere Instrumentenhygiene usw.) für alle unterrichtenden Fachkollegen in seiner Härte nicht nachvollziehbar und gegenüber anderen erlaubten Tätigkeiten unverhältnismäßig ist, existieren bis heute keinerlei Pläne oder ein Maßnahmenkatalog, wann, in welcher Form und unter welchen Bedingungen der Bläserklassenunterricht in seiner ursprünglichen Form in Zukunft wiederaufgenommen und *nachhaltig gesichert* werden kann!

Aus diesem Grund möchten wir aus unserer Sicht zur aktuellen Lage Stellung nehmen.

Wir hoffen, mit diesem Appell in einen konstruktiven Dialog mit den politisch Verantwortlichen zu treten, um gemeinsam eine Perspektive, einen verlässlichen Plan für die Wiederaufnahme des Bläserklassenunterricht in Präsenzform zu erarbeiten. Denn die bisherige Erfahrung in der Pandemie zeigt, das Schädlichste für den Musikunterricht ist ein permanentes On und Off.

Der Wert musischer Bildung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, aber auch für den Erhalt wichtiger kognitiver und sozialer Fähigkeiten im Erwachsenenalter, ist in zahlreichen Studien und Publikationen ausführlich dargestellt und belegt.

Unsere Schüler lernen durch eine aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, die auf Dauer nicht durch einen Fernunterricht per Videochat und ähnliche Formate ersetzt werden kann. Das Erlernen eines Blasinstruments ist aufgrund seiner kognitiven und motorischen Komplexität nur im Einzelunterricht (Musikschule) oder Kleingruppenunterricht (Bläserklasse) in Präsenzform möglich. Nur dort kann die erforderliche präzise Koordination zahlreicher Körperfunktionen wie Atmung, Zungenbewegungen, Formung der Mundhöhle, Lippenvibrationen und Fingerfeinmotorik¹ vermittelt und erlernt werden. Durch die auferlegte Zwangspause besteht die Gefahr, dass Schäden entstehen, die oft nur sehr schwer wieder zu korrigieren sind, insbesondere bei der Ausbildung der o.g. sensiblen Feinmotorik.

Hinzu kommt die psychische Belastung durch den Kontaktabbruch bzw. die digitale Distanzierung. Bereits durch den lange Zeit nicht stattfindenden Schulunterricht stark beeinträchtigt, bedeutet der andauernde Wegfall des Musikunterrichts einen zusätzlichen Verlust. Kinder und Jugendliche sind seit einem Jahr die am stärksten von den Einschränkungen betroffene vulnerable Gruppe, die größtenteils noch nicht - wie Erwachsene - über die erforderlichen Fähigkeiten verfügt, eigenständig Krisen einordnen und verarbeiten zu können – insbesondere wenn es nicht einmal den Entwurf einer Perspektive gibt.

Wir, als ihre Lehrer, sehen uns in der Pflicht, ihnen die Möglichkeit der musikalischen Bildung in seiner ursprünglichen Form zu erhalten und zu bewahren.

Und wir befürchten, dass die entstehenden kulturellen und gesundheitlichen Schäden vollends aus dem Blick des politisch-gesellschaftlichen Interesses geraten!

In einer Bläserklasse erhält jedes Kind ungeachtet seiner Voraussetzungen und seiner sozialen Herkunft eine umfassende pädagogische Betreuung. Es lernt nicht nur, sondern lebt in seiner Individualität, die sich in der Wahl seines Instruments hörbar zeigt, bei uns seine Bedürfnisse

¹ Vgl. E. Altenmüller Vom Neandertaler in die Philharmonie, Berlin 2018 S. 229

nach Verbindung und gemeinsamem Musizieren aus. Vornehmlich durch das spielerische Auseinander- und In-Beziehung-setzen entwickelt es im musikalischen Hören, Fühlen und Gestalten seine Fähigkeiten!

Mit dem generellen Verbot von Blasinstrumenten in den allgemeinbildenden Schulen wird diese Errungenschaft des erfolgreichen Projekts teilweise wieder in Frage gestellt.

Durch den Einsatz der körpereigenen Atmung wird Bläsern in ihrem Tun zur Zeit ein nicht minimierfähiges, gegen jegliche Gegenmaßnahmen trotzendes Gefahrenpotential unterstellt. Selbst mit der Wiederaufnahme des Bläserunterrichts an den Musikschulen zum 8. März 2021 hieß es von Seiten des MWFK sinngemäß, dass man der Ansicht ist, das Spielen eines Blasinstruments erhöhe das Infektionsrisiko nicht wesentlich.² Derlei Einschätzungen sind sicherlich gut gemeint, bedeuten aber, dass ein erhöhtes Risiko bestehe, wenn auch nicht wesentlich. Es gibt dafür jedoch keine belastbaren Daten und Studien. Es handelt sich lediglich um Vermutungen.

Diese pauschale Annahme wurde bereits seit dem Frühjahr 2020 in mehreren Untersuchungen relativiert und widerlegt (*aktuell siehe unten*)³. Als Kernaussage dieser Studien bleibt die nicht ganz neue Feststellung, dass dem Schallstück eines Blechblasinstruments kein weitreichender Luftstrom entweicht, sondern die Luft vor dem Instrument in Schwingung versetzt wird.

„Trompeter blasen keine Kerzen aus“⁴ (Jan Brachmann, FAZ, 9. Mai 2020)

² VdMK Brandenburg Infobrief 8-2021

³ <https://www.ndr.de/kultur/musik/Corona-Studie-zur-Aerosol-Verbreitung-bei-Blasinstrumenten/aerosoleblaeserstudie100.html>
<https://www.lmu-klinikum.de/aktuelles/pressemitteilungen/ergebnisse-aus-aerosol-studie-mit-dem-symphonicorchester-des-br/99facfa2b6c72864>
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/118719/Aerosolwolken-variierten-in-Orchesterstudie-je-nach-Instrument>
<http://www.musik-heute.de/21782/aerosol-studie-zum-musizieren-mit-blasinstrumenten>

⁴ <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buehne-und-konzert/charite-empfehl-spielbetrieb-fuer-orchester-16760596.html>

Die in der Luft des Ausatmens enthaltene Feuchtigkeit kondensiert am Metall und wird im Instrument aufgefangen. Schüler und Lehrer entleeren diesen Rückstand in separate Gefäße, Papiertücher etc., die nach dem Unterricht entsorgt werden.

Die Lehrkräfte in den Brandenburgischen Bläserklassen haben seit März 2020 mit großem Aufwand, Idealismus, Ideenreichtum und mit einem enormen Engagement für ihren Beruf Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen trotz widrigster Umstände die Fortführung des Unterrichts ermöglicht.

Der Unterricht mit Blasinstrumenten findet stets unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinen Hygiene statt. Lehrer und Schüler benutzen selbstverständlich jeweils eigene Instrumente, deren Pflege und Reinigung ein normaler Bestandteil des Unterrichts ist.

Deshalb bitten wir, die Lehrkräfte der Bläserklassen, das geltende Verbot des Spielens von Blasinstrumenten auf Grundlage der aktuellen Studienlage zu überdenken und aufzuheben, um den enormen sozialen, psychischen und kulturellen Schaden von unseren Kindern abzuwenden.

Jeglicher Entscheidung muss ein sorgsames Abwägen zwischen Schärfe der Regeln und der damit verbundenen Wirkungen vorausgehen. Am Entscheidungsprozess müssen auch die Ausführenden mit ihrer Fachkompetenz beteiligt werden.

Es bedarf außerdem der Klärung folgender Frage: Ist Bläserunterricht in Zeiten respiratorischer Erkrankungen im Präsenzunterricht grundsätzlich als gefährlich einzustufen?

Diese Frage scheint nur auf den ersten Blick sehr speziell zu sein, aber es ist eine Frage, die uns mit vielen von den aktuellen Regelungen betroffenen Branchen eint. Es bedarf eines fachlichen Austauschs und der Entwicklung einer Perspektive. Nur darauf zu warten, bis das Virus verschwindet, birgt die Gefahr großer Verluste in sich.

Nutzen Sie bitte den Austausch mit den im VdMK organisierten Fachleuten, um tragfähige Konzepte für die Zukunft zu entwickeln.

Wir können und wollen unter Anwendung folgender Regeln in eine achtsame Normalität zurückkehren und den Unterricht mit unseren Schülern mit aller erforderlicher, notwendiger und verhältnismäßiger Sicherheit für alle Beteiligten durchführen und gewährleisten:

- Intensives Händewaschen und ausreichend Desinfektionsmittel
- Maskenpflicht bis zur Einnahme des Sitzplatzes
- Nutzung größtmöglicher Räume, Aufteilung in kleinere Gruppen, wenn erforderlich
- Separate Notenständer und Instrumente für Schüler und Lehrer (Instrumente und Mundstücke werden nicht getauscht)
- Kondenswasserauffangtücher oder -behälter, die im Anschluss entsorgt werden.
- Regelmäßiges Lüften (alle 20 min) und nach jeder Unterrichtsstunde
- Reinigung und Hygiene von Instrument und Mundstück werden angeleitet, regelmäßig besprochen und überprüft.

Grundlage dieses Textes ist die Stellungnahme der Fachgruppe Blechbläser im VdMK Brandenburg e.V. vom Januar 2021 (erarbeitet von Martina Moriabadi und Andreas Zach)

<https://www.vdmk-brandenburg.de/projekt/fachgruppen>